

Mallorca vom 18.09. – 02.10.2016

Wiederholungstäter. In diesem Jahr gab es den dritten Fuerteventura-Urlaub im selben Hotel, die neunte Allgäutour mit Basislager am Grüntensee und den zweiten Mallorca-Urlaub im Hotel La Santa Maria/La Santa Maria Playa in Cala Millor. Letzteres ist einem äußerst günstigen Preis-Leistungsverhältnis und der Tatsache, dass wir weder die Türkei, noch Nordafrika und Ägypten bereisen wollen und uns bei den griechischen Inseln einfach nicht entscheiden konnten, geschuldet.

Sonntag, 18.09.2016

Bereits um die Mittagszeit wird im Abflugplan des Flughafens Hannover darauf hingewiesen, dass unser Flug nicht wie geplant um 18.20 Uhr beginnt, sondern der Abflug erst gegen 19.30 Uhr erwartet wird. Ich beschließe daraufhin, dass wir uns eine Stunde später, gegen 16.00 Uhr, auf den Weg nach Hannover machen, als bei regulärem Abflug. Tatsächlich wird es 16.25 Uhr, bevor wir loskommen. Wir erreichen den Flughafen gegen 17.35 Uhr. Ich suche einen Parkplatz im Parkhaus, dessen Zufahrt beim Abflugterminal gesperrt ist, was mich zu einer Runde um den Block zwingt, um die Zufahrt des Ankunftsterminals zu benutzen. Meli wird unseren Wagen übernehmen, sie wird gegen 23.10 Uhr aus der Türkei in Hannover ankommen. Um 17.45 Uhr stehen Moni und ich vor einem leeren Checkin-Schalter.

Eigentlich werden diese Schalter etwa eine halbe Stunde vor Abflug geschlossen, selbst bei regulärem Abflug wären wir also zwar spät, aber gerade noch rechtzeitig dran. Ich frage am nächsten besetzten linksseitigen Nachbarschalter, wo ich an den nächsten besetzten rechtsseitigen Nachbarschalter verwiesen werde. Auch dort weiß man nicht, was man tun könnte. Mist. Ich wende mich an den TUI-Serviceschalter, einfach, weil er da und besetzt ist,

und ich fürchte, dass mir die Zeit wegläuft, wenn ich mich auf die Suche nach dem Thomas-Cook-Schalter mache, der eigentlich für mich zuständig wäre. Nach einem kurzen, aber fruchtbaren, Dialog tätigt die TUI-Mitarbeiterin einen Anruf und teilt mir danach mit, dass sich ein Mitarbeiter von Small Planet Airlines (LLX) auf den Weg zum Schalter macht. Tatsächlich wird der Schalter eigens für uns nochmal geöffnet und wir können einchecken. Schwein



gehabt, aber die halbe Stunde Ungewissheit darüber, ob wir denn noch mitgenommen werden oder nicht, brauche ich nicht nochmal. An dieser Stelle nochmal vielen Dank an die TUI-Mitarbeiterin und den LLX-Bediensteten.

Es war vorher nicht in Erfahrung zu bringen, ob es einen Bordservice gibt. In Kenntnis des individuellen Servicekonzeptes von TUI haben wir deshalb ein wenig eigene Verpflegung

mitgebracht. Dies erweist sich als überflüssig, die Verpflegung während des Fluges ist im Reisepreis inbegriffen. Es wird 23.30 Uhr, bis wir das Hotel erreichen, wo uns nach dem Checkin noch ein kleiner Imbiss angeboten wird. Derart gestärkt begeben wir uns noch für einen Absacker in die benachbarte Shisha-Bar „Chucca“.

Montag, 19.09.2016

Um 08.30 Uhr verlassen wir die Betten und richten uns ein wenig im, vor knapp zwei Jahren gründlich renovierten, Zimmer ein. Wir haben zwar keinen Meerblick und die gegenüberliegende Kartanlage verspricht einen Logenplatz für

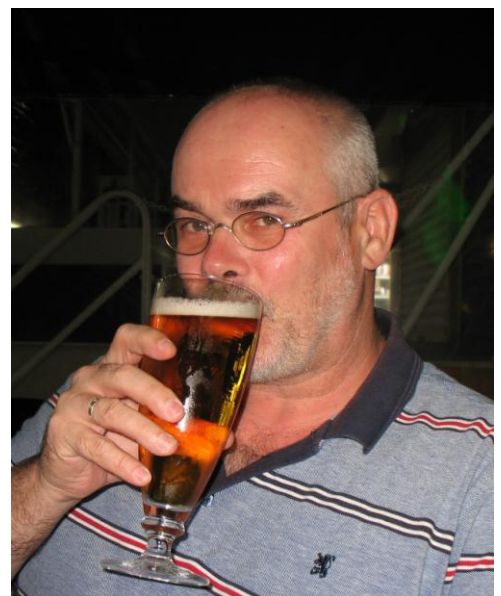
die zu erwartenden Kartrennen, aber wir werden uns wohl fühlen. Wir machen uns ein wenig frisch, frühstücken und decken uns bei LIDL und Mercadona mit den notwendigsten Dingen für die nächsten Tage ein. In Ermangelung attraktiver spanischer Alternativen bringe ich mir



vom LIDL zunächst günstiges Veltins mit, das der, in langwieriger Entwicklungsarbeit entstandenen, Klimaanlage-Bierkühlung zugeführt wird. Beim nachfolgenden Bummel durch den Ort stellen wir fest, dass heute Markt in Cala Millor ist. Moni verliebt sich bei einem Händler in eine lederne Handtasche, für die der Händler unsere letzten Kröten haben will. Das geht gar nicht, schließlich wollen wir irgendwo noch etwas trinken oder ein Eis essen. Schon auf unsere aktuelle Barschaft von €45,50 lässt er sich nur höchst widerwillig ein. Wir lassen die Tasche zunächst Tasche sein und wenden uns den Aptos Monaco zu, dem Appartementhaus, das, als wir seinerzeit dort gastierten, noch Goya II hieß. Wir kommen mit einem Bediensteten

des Appartementhauses ins Gespräch und erfahren, dass das Haus im Winter zum Teil abgerissen und neu gebaut werden soll. Vermutlich wird das Haus im nächsten Jahr auch umbenannt, was ein erneutes Gastspiel unsererseits ohne Kenntnis des neuen Namens sicherlich erschweren wird. Wir wenden uns wieder dem Markt zu, wo wir dieselbe Tasche, die wir beim ersten Händler nicht kauften, bei einem weiteren Händler entdecken. Nach zähen Verhandlungen gibt sich dieser mit unseren vorletzten Kröten zufrieden. Während sich Moni noch über ihre neue Handtasche freut, besorge ich uns

mit den letzten €4,- kühle Getränke, um den Erwerb angemessen zu feiern. Wir spazieren am,



für Ende September ziemlich belebten, Strand zurück zum Hotel, wo wir uns ein kleines Nickerchen gönnen. Nach dem Abendessen gehen wir mit wiederbefüllten Geldbörsen erneut ein paar Schritte, um in der Bar „Manhattan“ ein paar Getränke zu schlürfen. Eine halbe Stunde vor Mitternacht begeben wir uns zur Ruhe.

Dienstag, 20.09.2016



Diesmal wird es 09.00 Uhr, bevor wir aus den Federn springen. Nach dem Frühstück befinden wir das bedeckte Wetter für stranduntauglich und wählen stattdessen den Pool. Als nachmittags Regen einsetzt, ziehen wir uns ins Zimmer zurück, wo wir ein wenig dösen. Nach dem Abendessen erfreut uns das Hotel mit einer passablen Varieté-Show. Danach suchen wir das Café del Sol auf, wo heute die Band „Without String“ gastiert. Leider ist das akustische Vergnügen nur kurz, das Gastspiel ist gegen 23.00 Uhr bedauerlicherweise bereits zu Ende. Wir ziehen

weiter und lauschen bei Getränken in der ehemaligen Shisha-Bar „Pirates“ gebannt dem beim benachbarten Texaner aufspielenden Bruder (oder Sohn oder Neffen) von „Heinz“, dessen musikalisches Spektrum wir vor zwei Jahren bewundern durften. Auch heute handelt es sich um „Schlagzeugkaraoke“ und es fällt uns nicht allzu schwer, den Heimweg zum Hotel anzutreten, das wir gegen 00.30 Uhr erreichen.



Mittwoch, 21.09.2016

08.30 Uhr. Aufstehen. Auf das Frühstück folgt gründliches Eincremen mit Sonnenschutz als Vorbereitung für unseren ersten Strandtag. Wird ja auch langsam Zeit. Wir haben eine Wasserhängematte dabei, die sich als schwer zu kentern erweist. Obwohl sich Moni redlich Mühe gibt, kann sie das Ding mit mir drauf bzw. drin nicht umschubsen. Als gegen

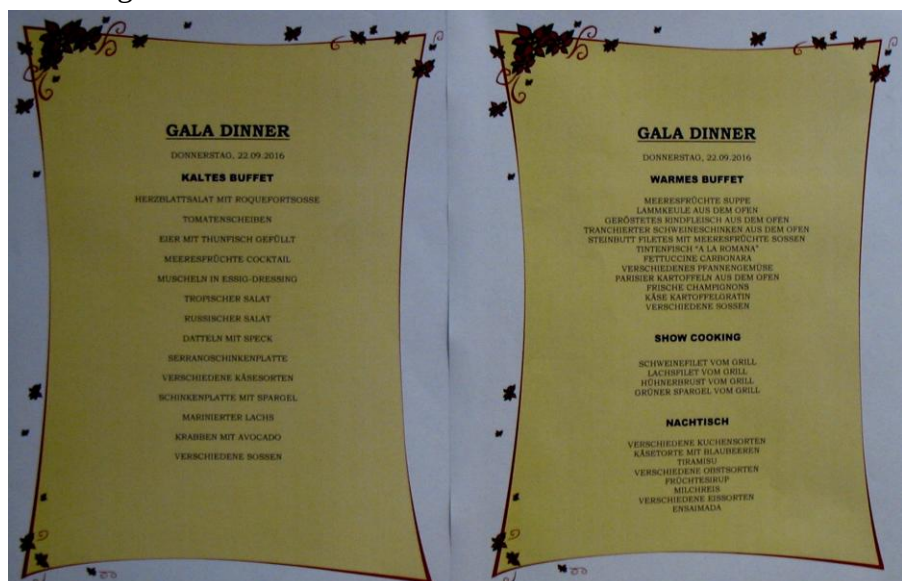
15.30 Uhr ein Gewitter heranzieht, ziehen wir uns vom Strand zurück. Auf dem Rückweg beobachten wir am Parc de la Mar die letzten Vorbereitungen zu einem mittelalterlichen Markt im Zuge des Touristenfestes. Nach dem Abendessen besuchen wir zunächst den mittelalterlichen Markt, wo Moni sich eine Crêpe mit Zimt und Zucker gönnt. Wir beobachten das Treiben ein Weilchen und schlendern die Promenade entlang nach Cala Bona. Hier performt der King of Rock 'n' Roll. Auf dem Rückweg wollen wir bei Leo's einen



Absacker nehmen, aber es ist 23.00 Uhr und Alex und das Leo's-Team sind dabei, den Laden zu schließen. Franz gibt uns zu verstehen, dass er und Alex' Team sich schräg gegenüber bei „Mosan“ selbst zum Absacker einfinden werden. Nach ein wenig Plauderei ziehen sich Alex und Franz zurück und wir haben einigen Spaß dabei, eine Rheinländische Tischgemeinschaft beim Zechen und Singen zu beobachten, bevor auch für uns allmählich Feierabend ist.

Donnerstag, 22.09.2016

Dem gestrigen Strandtag lassen wir einen weiteren folgen, nachdem wir dem Morgen mit Aufstehen und Frühstück die Ehre erwiesen haben. Das Faulenzen am Strand und die Planscherei im Meer machen durstig. Als Kavalier der alten Schule mache selbstverständlich ich mich auf den Weg, um für Moni im nächsten Spar-Markt eine kühle Flasche Kas Limon zu besorgen. Dabei entdecke ich Amstel-Bier in 0,5l-Dosen. Soweit ich mich erinnern kann, war Amstel das erste Bier, das ich jemals auf spanischem Boden trank. Das muss in den 990er Jahren des letzten Jahrtausends auf Menorca gewesen sein,





Grund genug, davon aus diesem Urlaub zwei Dosen mitzubringen. Zunächst wird davon jedoch eine am Strand verköstigt, obwohl es überhaupt nicht meine Art ist, tagsüber Bier zu trinken. Für morgen ist Regen vorhergesagt und da wollen wir uns einen Mietwagen nehmen, doch entgegen der Auskunft, die ich vor ein paar Tagen einholte, ist ein Tag Vorlauf für die Reservierung doch nicht ausreichend. So reserviere ich eben nach dem Duschen einen Wagen für übermorgen. Für das heutige Abendessen wurde im Zuge des Touristenfestes

ein Galadinner angekündigt. Tatsächlich ist das Essen hervorragend und es wird sogar kostenlos Wein dazu gereicht. Es ist festlicher, als sonst eingedeckt und die Damen werden mit einer frischen Nelke begrüßt. Dennoch sehen wir viele Männer, die kurze Hosen als angemessene Kleidung betrachten. Wir tun so, als hätten wir es nicht bemerkt. Nach dem Essen bummeln wir noch ein wenig durch den Ort.



Freitag, 23.09.2016

Ob der Wetteraussichten und in Ermangelung eines Fahrzeuges legen wir heute einen Pooltag ein. Tatsächlich setzt gegen 15.00 Uhr leichter Regen ein und wir begeben uns ins Zimmer. Dort bestellen wir zum bevorstehenden Geburtstag von Monis Mutter telefonisch einen Blumengruß und dösen ein wenig. Ich stelle Moni mehrere Ausflugsziele für morgen zur



Wahl und arbeite entsprechende Routen aus. Abendessen. Vor dem Hotel spielt im Zuge des Touristenfestes eine Jazzformation namens „Moments Trio“, der wir eine Weile lauschen. Anschließend sehen wir uns im Hotel die Salsa-Show an. Leider spielt die Jazzband danach nicht mehr, aber für einen Absacker bei Leo's reicht es noch.

Samstag, 24.09.2016

Um 08.00 Uhr stehen wir heute auf, um nach dem Frühstück gegen 10.00 Uhr einen ziemlich fertigen Fiat Panda zu übernehmen. Unser erstes Ziel ist Cala d'Or, wo wir uns zunächst dem Yachthafen zuwenden. Ich stelle fest, dass ich kein Yachtbesitzer sein möchte, aber ein Tagesausflug mit so einem Teil könnte mich durchaus reizen. Danach wenden wir uns einer der Felsungen zu, die weit ins Meer ragen und von denen man einen guten Blick auf die winzigen, aber malerischen Strände von Cala d'Or hat. Danach fahren wir Colonia de Sant Jordi an, einen Ort, den ich von einem, gut zwei Jahrzehnte zurückliegenden, Besuch als wesentlich kleiner in Erinnerung hatte. Es setzt Regen ein und wir halten uns nicht lange auf. In Campos erwischt uns Starkregen. Obwohl wir nur ein paar Schritte vom Supermarkteingang entfernt sind, in dem wir uns unsere übliche



Ausflugsverpflegung (Fleischwurst und Brot) zulegen wollen, und einen Regenschirm dabei haben, warten wir eine Weile ab, bis der Regen etwas nachlässt. Unsere Beute verzehren wir am Strand „Es Trenc“, der oft als schönster Strand der Insel



beschrieben wird. Auf mich macht der Strand jedoch keinen mediterranen und schon gar keinen karibischen Eindruck, er erinnert eher an Ostseestrände (die ich durchaus mag) und ich finde die Bucht von Alcudia wesentlich schöner, was aber auch dem fehlenden Sonnenschein geschuldet sein kann. Hier endet die für heute vorgesehene Route, allerdings haben wir noch viel Zeit und





fahren daher an Cap Blanc vorbei nach S'Arenal. Aus dieser Richtung begrüßt einen die unansehnliche Seite des Ortes, hier werden wir ganz sicher nicht Urlaub machen. Auf der Suche nach einem Parkplatz durchfahren wir, aufgrund des, sich

nicht um Straßenverkehr kümmernden, Partyvolkes äußerst vorsichtig, die Schinkenstraße, die wir danach noch zu Fuß erforschen. Bierzeltatmosphäre begrüßt uns, aber wir haben nicht

die Absicht, etwa im „Bierkönig“ etwas zu trinken. Wir erfahren, dass die Autohändler, die Saubartln und Nino de Angelo heute live im Megapark auftreten – keine Frage, wer hier auftritt, hat es geschafft...



Ausgestorben zeigt

sich der Ballermann, auch hier scheint es stark geregnet zu haben. Ab 20.30 Uhr verspricht „Das schönste Tanzlokal an der Playa de Palma“, „Maritas Paradies“, Schlagermusik bis zum Abwinken. Schlagermusik ist gar nicht unser Ding und wir lassen es sicherheitshalber erst gar nicht so weit kommen, sondern machen uns weit vor 20.30 Uhr auf den Heimweg. Dieser führt uns durch Campos, Felanitx und Manacor nach Cala Millor, wo ich Moni am Hotel absetze. Einen LIDL-Einkauf mit Wagen später gebe ich das Auto zurück und bin um 19.30 Uhr im Hotel. Nach dem Abendessen gehen wir zum Parc del Mar, wo das Touristenfest heute Turis-Tapa (Tapas-Essen, kriert von den Restaurants, Hotels und Vereinigungen des Ortes im Rahmen des Touristenfestes) verspricht. Leider wurde diese Veranstaltung abgeblasen. Dieses Schicksal ereilte auch die für 20.30 Uhr vorgesehene Show der Animationsteams der Hipotel-Gruppe und einiger Showkünstler. Auch hier scheint es heute



stark geregnet zu haben, die Tapas-Buden sind in einem bemitleidenswerten Zustand. Schade. Auch der Sand des Strandes ließ sich stellenweise von des Wassers Gewalten mitreißen. Wir lassen den Abend in der Bar

„Jamaica“, kurz vor dem Cala-Bona-seitigen Ortsende von Cala Millor, ausklingen, wo wir uns früher bereits einmal sehr wohl fühlten. Monis Caipirinha schmeckt ihr ausgezeichnet, ist allerdings mit Rum anstelle von Cachaça zubereitet und enthält offenbar reichlich davon. Ein zweiter Caipirinha stellt Moni vor ein Bewältigungsproblem.

Sonntag, 25.09.2016

Nach dem Aufstehen um 09.00 Uhr ist heute der dritte Strandtag geplant. Um 14.00 Uhr sind wir zurück im Hotel, weil ich mir das MotoGP-Rennen ansehen will. Danach faulenzen wir noch am



Pool. Nach dem Abendessen besuchen wir das Touristenfest, das heute einen Straßenumzug mit anschließendem „Feuerabend“ mit der Teufelsgruppe „Son Ganxo“ für uns bereithält. Dabei tanzen



Teufel mit pyrotechnisch funkensprühenden Lanzen zu martialischen Trommelklängen. Auf dem Weg zu einem guten Beobachtungsplatz latsche ich beidfüßig in ein Schlammloch und sehe mir das Spektakel mit nassen Füßen an. Das zieht sich ziemlich lang hin, aber die Teufel scheinen eine

Menge Spaß dabei zu haben. Danach renoviere ich mich im Sockelbereich und wir bummeln ein wenig durch den Ort. Im

Eiscafe „La Sirena“ genießt Moni den wohl schlechtesten Caipirinha der Insel. Ein paar Donnerschläge kündigen ein Feuerwerk an, das das Touristenfest abschließt. Ich will mir das kurz ansehen und überlasse Moni für ein paar Minuten ihrem Caipirinha, um ein paar Bilder vom Feuerwerk zu schießen. Als ich zurückkomme, war ich tatsächlich eine Viertelstunde weg und biete Moni an, auf sie zu warten, während sie sich den Abschluss des Feuerwerkes ansieht. Will sie aber nicht. Nach dem Feuerwerk begeben wir uns zum Hotel, wo aktuell nur einer der beiden Aufzüge funktioniert.



Montag, 26.09.2016

9.00 Uhr aufstehen, Frühstück, Strandtag, Abendessen, TV- und Videoabend. Da gibt's nichts zu beschönigen.

Dienstag, 27.09.2016

09.30 Uhr aufstehen, Frühstück. Das Kopfteil der Türkei-Luftmatratze, die uns seit 2011 auf unseren Urlaubsreisen begleitet, zeigt altersbedingte

Inkontinenzerscheinungen und will beatmet werden. Wir verbringen den Tag am Strand und dösen dort ein, weshalb wir es schlicht verpennen, uns im Wasser zu vergnügen. Auf dem Rückweg vermesse ich das Schlammloch, in das ich vorgestern Abend tappte, um es künftig umgehen zu können. Heute speisen wir bei Leo's und bummeln danach noch ein wenig durch den Ort.



Mittwoch, 28.09.2016

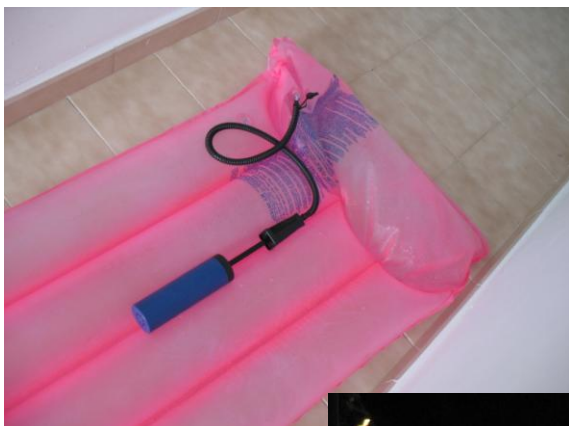
Nach Aufstehen und Frühstück erledigen wir zunächst ein paar Einkäufe. Heute sind aufgrund von Wind und Wellen die gelben Flaggen am Strand gehisst, was Luftmatratzen-untaugliche Bedingungen bedeutet. Daher darf die Türkei-Luftmatratze heute im Zimmer den Kopf



hängen lassen, während wir uns in den wilden Wassern vergnügen. Auf dem Rückweg vom Strand läuft uns ein Sonnenschirm zu, den wir in unserem Equipment willkommen heißen. Nach dem Abendessen nutzen wir den Internetzugang des Hotels für eine Weile und schlendern dann zur Bar „Jamaica“, wo wir Caipi und Bier inkorporieren. Danach spazieren wir noch weiter in Richtung Cala Bona, um an einer alten Yucca an der Promenade Saatgut zu ernten.

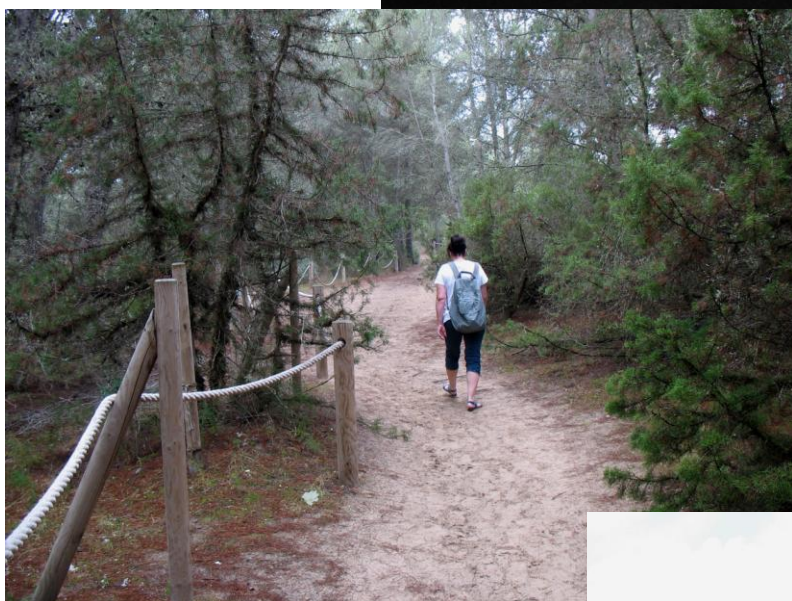
Donnerstag, 29.09.2016

Der Tag verläuft zunächst so, wie der Dienstag, allerdings haben wir heute wenig Wind, weshalb wir den Luftmatratzen-Kopf mit der Lungenmaschine reanimieren. Die recht starken Wellen machen mit Luftmatratze und Wasser-Hängematte nochmal viel Spaß. Für heute ist die Hipotel-Show angekündigt, die letzten Samstag ins Wasser gefallen ist. Wir sehen uns



Feuerwerk abgerundet. Danach sehen wir uns noch die restlichen drei Stücke des heutigen Auftritts von „Without String“ im Cafe del Sol an, bevor wir im Hotel unseren frisch erworbenen Tinnitus auskurieren.

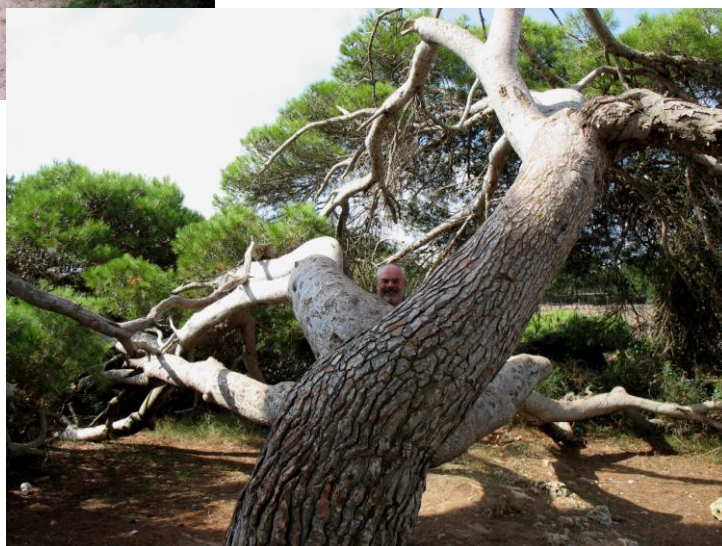
diese Show nach dem Abendessen an. Es treten hauptsächlich Animatoure aus den Hipotel-Hotels auf, aber auch ein paar aus anderen Hotels sowie drei kommerzielle Showgruppen. Es ist eine sehr schöne, abwechslungsreiche Revue mit dem Schwerpunkt auf unterschiedlichsten tänzerischen Darbietungen des Animateur-Ensembles. Sehr schön, aber bedauerlicherweise auch erheblich lauter, als es sein müsste. Die Show wird durch ein kleineres



Freitag, 30.09.2016

Leichter Regen veranlasst uns nach dem Frühstück zu einer Wanderung nach Sa Coma. Wir nutzen dazu den Waldweg am Rande der Punta de n'Amer. Es geht sich sehr angenehm auf den Sandwegen im Pinienwald und es ist erstaunlich ruhig, wo doch die Hauptstraße nur einen Steinwurf

entfernt ist. Wir kommen am Anfang des Strandes von Sa Coma heraus und klettern ein wenig in den dortigen Felsen herum, bevor wir uns Strandpromenade und Ort zuwenden. Beim Bummel durch den Ort genießen wir in einem Eiscafe einen Milchshake. Auf dem Rückweg baue ich einen Schlenker zum großen Eroski-Center ein. Wir tätigen ein paar Käufe. Ich entdecke Estrella Damm in 0,5l-Dosen – diesmal wird es zwei





versuchen uns noch einmal an einem Strandtag. Bevor wir jedoch die Luftmatratze ein letztes Mal zu Wasser lassen können, ziehen Wolken auf. Mit

Sorten Mitbringbier geben. Ursprünglich wollten wir den „oben-ohne-Bus“ zurück nach Cala Millor nehmen, diesen sehen wir jedoch gerade abfahren, als wir noch zweihundert Meter von der Bushaltestelle entfernt sind. So geben wir dem Waldweg erneut die Ehre, gehen diesmal allerdings etwas anders, so dass wir am Beginn der Strandpromenade von Cala Millor herauskommen, wo wir eine ausgedehnte Pause einlegen. Nach dem Abendessen sind wir zu faul, um uns nochmal auf den Weg in den Ort zu machen und geben uns einen Fernsehabend.

Samstag, 01.10.2016

Um 08.30 Uhr haben wir uns lange genug ausgeruht. Frühstück. Noch einmal hauchen wir der Türkei-Luftmatratze neues Leben ein und



den ersten ernstzunehmenden Tropfen machen wir uns gegen 14.40 Uhr auf den Weg zum Hotel und beobachten die Schüttung vom Balkon aus. Nebenher packen wir unsere Reisetaschen. Nach dem Abendessen kaufen wir ein letztes Mal ein paar Kleinigkeiten ein

und sehen uns danach die Artistik-Show im Hotel an. Dann machen wir uns auf den Weg in den Ort und verabschieden uns von Alex und Franz von Leo's sowie dem „Bananas-Gästefänger“, dem wir in diesem Urlaub häufig über den Weg liefen. Wir haben noch keine Lust aufs Bett und besuchen die





Discothek „Karussell“. Moni genießt es, zum Urlaubsabschluss ein wenig zu tanzen, beim nächsten Mal werden wir das nicht erst am letzten Abend machen. Als sich die Discothek allmählich füllt, brechen wir auf, da wir morgen einiges zu tun haben. Um 01.20 Uhr sind wir im Hotel zurück.

Sonntag, 02.10.2016

Um 11.25 Uhr sollen wir am Hotel abgeholt werden, so dass wir es nach dem Aufstehen ab 08.45 Uhr gemütlich angehen lassen können. Nach dem Frühstück finalisieren wir die Kofferpackerei, checken aus und verabschieden uns in Dankbarkeit von unserer treuen Türkei-Luftmatratze, die hier auf Mallorca ihre letzte Ruhestätte finden wird. Wir gehören zu den ersten Gästen, die vom Transferbus abgeholt werden, folglich sehen wir eine ganze Reihe anderer Hotels und Orte, bevor es zum Flughafen geht. Der Rückflug gestaltet sich genau wie der Hinflug. In Hannover warten Melanie und Marco auf uns, um uns Monis Wagen zu übergeben. Ein Stündchen Fahrt und Langelshem hat uns wieder.

